

# **Erfahrungsbericht zu meinem siebenmonatigen Auslandsaufenthalt in Mailand - Wintersemester 2016/2017 – Julia Szelag**

## Vorbereitung

Als ich mein Masterstudium im Wintersemester 2015 an der HHU Düsseldorf aufnahm, hatte ich schon zuvor beschlossen ein Semester im Ausland zu studieren und informierte mich somit direkt bei meiner Fachleitung und bei Herrn Dr. Quetsch, um rechtzeitig alles organisieren und meinen Studienplan beziehungsweise Teamprojekt danach ausrichten zu können. Der Bewerbungsprozess verlief unkompliziert und zügig. Es muss ein Motivationsschreiben und der Lebenslauf in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden. Alle weiteren Schritte erledigte ich mit Hilfe von Frau Sandmann und Herrn Costa in Mailand, der dort Erasmus-Beauftragter ist. Sehr hilfreich fand ich die Erasmus-Checkliste vom International Office, da dort alle nötigen Dokumente und Fristen aufgelistet sind, die wiederum einen Überblick verschaffen. Wenn man sich an diese Checkliste hält, sollte nichts schiefgehen. Bevor ich nach Mailand ging, musste ich noch mein Learning Agreement einreichen und besprach die Kursanrechnungen mit Frau Elting-Camus, die mich ebenfalls während meinem ganzen Auslandsaufenthalt sehr unterstützt hat und mir bei Änderungen im Learning Agreement half und dieses dann auch jeweils aktualisiert im International Office einreichte. An dieser Stelle muss ich wirklich nochmals betonen, dass man in relativ kurzer Zeit, sowohl an der HHU als auch von Herrn Costa in Mailand immer Auskunft und hilfreiche Rückmeldungen erhält, sodass man mit der Organisation vor/während und nach dem Auslandssemester gut vorankommt.

Ich bin eine Woche vor Semesterbeginn nach Mailand gefahren, um schon einmal alles abzuklären und einen angenehmen und relativ stressfreien Studienstart zu haben. Auch das Kursangebot war umfangreich, sowie der fachübergreifende Wahlbereich. Für internationale Studierende wurde auch ein intensiver Italienischkurs angeboten.

Bei der Ankunft ist es am besten sich direkt bei Herrn Costa vorzustellen, um dort den Studentenausweis und Bibliotheksausweis, sowie alle weiteren Informationen und Unterlagen zu erhalten. Ein paar Räume weiter befindet sich das ESN-Office, wo man sich am besten auch direkt die ESN-Karte besorgen sollte (für lediglich fünf Euro), mit der man für Veranstaltungen und Reisen jeglicher Art Ermäßigungen erhält.

## Unterkunft

Die Universität in Mailand bietet mehrere Studentenwohnheime an, die auch auf der Homepage aufgelistet sind. Natürlich gibt es Wohnheime, die unterschiedlich vom Stadtkern entfernt sind, aber ich würde behaupten, dass man von jedem Wohnheim aus eine relativ gute Verbindung in die Stadt besitzt (Straßenbahn oder Metro). Die meisten Wohnheime bieten jedoch lediglich Doppelzimmer an, sowie eine Gemeinschaftsküche für mehrere Studierende.

Aus diesem Grund habe ich mich für das Studentenwohnheim Ripamonti entschieden, welches zwar etwas außerhalb des Zentrums liegt (20-25 Minuten mit der Straßenbahn bis zum Mailänder Dom), aber Einzelzimmer versicherte. Die Wohnungen sind wirklich total in Ordnung, im guten Zustand, schlicht und sauber. Man lebt jeweils zu dritt und teilt sich ein Bad und eine Küche. Einmal im Monat kommt auch eine Reinigungskraft und säubert die Wohnungen. Ich hatte noch das Glück einen Balkon zu haben, was gerade bei den warmen Temperaturen sehr angenehm war. Das Zimmer hat monatlich 300 Euro gekostet und es musste zuvor eine Kautions von 350 Euro bezahlt werden, die nach drei Monaten nach Abreisedatum wieder ausgezahlt wird. Das Besondere an dem Wohnheim ist, dass man nur Besucher bis um 23:30 Uhr empfangen kann und diese an der Rezeption registriert werden müssen, sowie ihren Personalausweis abgeben müssen. Freunde und Familie müssen sich somit leider ein Hotel, Hostel oder Airbnb Apartment in Mailand buchen, da man leider niemanden bei sich beherbergen kann. Das Wohnheim besitzt einen Gemeinschaftsraum, den man für ein gemeinsames Essen, Filmeabend etc. nutzen kann und der Waschkeller ist auch mit mehreren Waschmaschinen und Trocknern ausgestattet (ein Waschgang kostet einen Euro). Die Rezeption ist 24 Stunden besetzt, sodass man jederzeit einen Ansprechpartner/-in vorfindet.

## Studium

Das Gute an Mailand ist, dass es ein vielfältiges Angebot an Masterseminaren in englischer Sprache gibt, somit sind fehlende Italienischkenntnisse kein Problem. Die Dozenten und Studenten beherrschen ein gutes Englisch, sodass man sich mit allem durchfragen kann. Ich besuchte Kurse des Studiengangs „Economics and Political Science“, wobei ich mich hauptsächlich auf Seminare zu politischen Inhalten fokussierte. Ich hatte angenehme Dozenten, denen ich im Kurs gut folgen konnte und die mir auch für alle Fragen zur Verfügung standen. Die meisten Leistungsnachweise erfolgten durch eine schriftliche Klausur inklusive Essay, aber in einigen Fällen wurden auch mündliche Prüfungen angeboten. Die Materialien wurden auf der Plattform Ariel hochgeladen, was unserem Düsseldorfer ILIAS entspricht. Die Anerkennung meiner Kurse erfolgte ebenfalls einwandfrei. Ich besuchte die Sprechstunde von Frau Elting-Camus und konnte dort alle Anrechnungen besprechen. Auch die Eintragung meiner Noten und Credit Points etc., erfolgte direkt am nächsten Tag durch das Prüfungsamt, sodass ich wirklich nach einer sehr kurzen Zeit ein aktualisiertes Transcript of Records vor mir liegen hatte.

## Leben

Man benötigt zu Beginn natürlich eine gewisse Zeit, um sich einzufinden und alles zu organisieren. Sobald man an der Uni war, schon einige Personen im Wohnheim und an der Uni kennengelernt hat, sich seine Metro-Karte besorgt hat und die nächsten Supermärkte

ausfindig gemacht hat, kommt man schließlich richtig an. Die Studierenden in Mailand bieten ein sehr vielfältiges Freizeitangebot für die internationalen Studierenden an, sodass man in sehr kurzer Zeit Anschluss findet. Das ESN-Office hat wöchentlich eine Travelling Bar angeboten, wo man verschiedene Kneipen und Bars in Mailand erkunden (studentische Preise 😊) und bei einem Glas Wein neue Leute kennenlernen konnte. Ebenfalls gab es Tandem-Abende, Tagesausflüge, Karaoke-Abende, Wochenendreisen, Wine-Dinner, etc.

Langweilig konnte es einem wirklich nicht werden! Das Hauptgebäude der Uni in Mailand ist nicht weit entfernt vom Mailänder Dom. Ich habe es jeden Tag wirklich sehr genossen am Mailänder Dom vorbeilaufen zu können und konnte mich niemals satt sehen an dieser Architektur. Mein Tag startete meistens mit einem Café Americano und nach der Uni traf man sich im Parco Sempione oder man saß gemütlich in Navigli an den Kanälen und genoss den Abend bei einem köstlichen Aperitivo. Wer sich für klassische Musik begeistert, ist an der Mailänder Uni genau richtig: mindestens zwei Mal im Monat gibt es klassische Konzerte an der Universität (meistens dienstags), die für die Studierenden kostenlos sind. Des Weiteren sind sehr viele Museen sonntags kostenlos oder ermäßigt. An Freizeitmöglichkeiten mangelt es in Mailand nicht. Wenn man die Stadt erkundet hat, bieten sich auch Tagesausflüge nach Como, Varenna, Pavia, Bellagio oder Bergamo an. Diese Orte sind maximal eine gute Stunde von Mailand entfernt und die Zugpreise oder Flixbusse sind relativ günstig. An sich ist die Lage Mailands zum Reisen perfekt! Man hat Berge und Seen in unmittelbarer Nähe und das Fliegen von Mailand aus ist mit Ryanair auch sehr preiswert. In den sieben Monaten habe ich eine Vielzahl an Orten gesehen. Meine persönlichen Highlights waren Sizilien und Sardinien, Rom natürlich, aber auch Städte wie Padova fand ich sehr beeindruckend.

## Fazit

Mein Auslandsaufenthalt war für mich sowohl fachlich als auch persönlich eine enorme Bereicherung und eine unfassbar intensive, wertvolle und wunderschöne Zeit. Ich habe Orte gesehen, von denen ich manchmal nur hätte träumen können. Zudem habe ich unglaublich herzliche und interessante Menschen kennengelernt und ins Herz geschlossen, mich persönlich weiterentwickelt, alle Herausforderungen, die im Ausland anstanden gut gemeistert und meine Sprachkenntnisse verbessert. Auch das Leben im Wohnheim war eine tolle Erfahrung für mich, da man sich sehr schnell in einer Gemeinschaft wiederfindet und die Hürden des Alltags gemeinsam meistert. Mein Leben war eine Balance aus Uni und „la dolce vita“ und ich habe wirklich jeden Moment in Italien genossen. Direkt nach meiner Ankunft in Deutschland habe ich mir wieder ein Flugticket nach Mailand gekauft und fliege in genau vier Wochen zurück in meine zweite Heimat – ich glaube, das spricht für sich! Ich kann es jedem nur empfehlen, denn es war eine Zeit, die ich niemals vergessen werde!







